

Mit neuem Anlauf

GEMEINDE Köfering will Standort für eine Offene Ganztagschule werden.

VON SEBASTIAN SCHMID, MZ

KÖFERING. Die Gemeinde will einen neuen Anlauf starten und sich als Standort für eine Offene Ganztageschule bewerben. Seit Mai steht fest, dass keine der Gemeinden im Landkreis Regensburg den Zuschlag bekommen hat.

Als Grund für die Ablehnung wurde angegeben, dass die baulichen Voraussetzungen in der Grundschule Köfering nicht vorhanden seien. Dies will Bürgermeister Armin Dirschl ändern und eine erneute Bewerbung für das Schuljahr 2016/17 einreichen. Es gibt jedoch noch kein fertiges Raumkonzept. „Derzeit befasst sich eine Arbeitsgruppe damit, dieses Programm auszuarbeiten“, sagte Dirschl. „Es ist jedoch nicht absehbar, wenn es fertig sein wird.“

Um dennoch eine erfolversprechende Bewerbung innerhalb der vorgegebenen Fristen zu Stande zu bringen, will er nun auf das entsprechende Raumprogramm für eine Mittelschule zurückgreifen. Allerdings ist nicht klar, ob diese beiden Programme deckungsgleich sind. Es gibt zwei verschiedene Varianten, wie die benötigten Klassenzimmer entstehen könnten: Einen Anbau an das derzeitige Schulhaus oder die Umwandlung des Rathauses. Ein Planungsbüro arbeitet bereits die möglichen Varianten aus und versucht, eine Lösung zu finden. Diese werden voraussichtlich im September dem Gemeinderat präsentiert.



Mit diesem Gebäude will sich die Gemeinde bewerben. Archivfoto: Jauman

Sollte die Wahl auf eine Erweiterung der Grundschule fallen, müsste der Schulverband mit Alteglofsheim zustimmen. Einige Gemeinderäte, darunter der stellvertretende Bürgermeister Manuel Hagen und MdB Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, schätzen die Lage ähnlich ein wie Dirschl. Sie befürworteten seine Pläne.

Der Ablösebetrag im fünften Bauabschnitt des Baugebiets Weiherbreite wird 52 Euro betragen. Damit sind die Kosten für Straßen und Beleuchtung abgedeckt. Insgesamt wird die Gemeinde in diesem Bereich knapp 23 000 Quadratmeter veräußern. Dadurch schrumpft das Ökokonto der Gemeinde auf 3000 Quadratmeter ab. „Wir sind schon auf der Suche nach neuen Ausgleichsflächen. Aber dafür sind wir auf Angebote angewiesen“, sagte Bürgermeister Armin Dirschl. Im Haushalt sind bereits finanzielle Mittel für den Erwerb eingeplant, um das Ökokonto wieder aufzufüllen. Der Gemeinderat entschied sich dafür, im Baugebiet Weiherbreite 19 Laternen des Typs Hella aufzustellen. Entlang der Eggfinger Straße werden weiterhin Hänge-Castor-Lampen mit Gelblicht verwendet.